

DIESE 3

MUSEUMS-SCHAUFENSTER

Heute im Fragebogen: Bärbel Schäfer

„Für jetzt bleiben Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei“ – Den Fragebogen der Kirchenzeitung – frei nach 1 Korinther 13,13 – beantwortet heute: **Bärbel Schäfer**, Journalistin und Buchautorin, ist zur Zeit stellvertretende Vorsitzende der Kommission „Hessen hat Familiensinn“ der Landesregierung.

Aus der Natur und der Liebe zu Menschen, mit denen ich mein Leben teile.

Welcher Satz steht auf Ihrem Grabstein?

Nur mein Name.

Was ist Ihr größtes Talent?

Mit Menschen ins Gespräch zu kommen.

Glauben

Woran glauben Sie?



Foto: privat

Ihre momentane Verfasstheit?

Besorgnis über die Zunahme von Rassismus, Menschenhass und Antisemitismus in vielen gesellschaftlichen Schichten und Strukturen.

Ich glaube an das Leben. Ich glaube an die gestalterische Kraft des Menschen. An seine Fähigkeit zu lieben. Zu geben. Wachsen zu wollen an den Herausforderungen des Lebens.

Ihr Traum vom Frieden?

Frieden.

Sind Sie abergläubisch?

Nein.

Ihre drei Adjektive für die Kirche 2030?

Lieben

Was lieben Sie?

Ich liebe die Liebe. Dünenlandschaften. Baden im Meer und Pistazieneis.

Mitmenschlich. Engagiert. Liberal.

Wenn Sie einen Tag lang Papst wären?

Wann haben Sie zuletzt handschriftlich einen Brief geschrieben?

Erst gestern.

Ihr Lieblingsduft?

Der Duft meiner Schreibtischblumen.

Würde ich folgendes ändern:

- >> Transparenz zum Verhalten der Kirche während der NS-Zeit.
- >> Rolle der Frauen in verantwortungsvollen Positionen stärken.
- >> Zölibat abschaffen.

Ihr Glaubenslied?

Das älteste Kleidungsstück in Ihrem Schrank?

Keins.

Ein T-Shirt aus meiner Schulzeit in den USA.

Worauf hoffen Sie?

Wenn Sie ein Baum wären – welcher?

Das Ende von Krieg im Namen der Religionen. Ich hoffe auf Religions-toleranz.

Ein Apfelbaum.

Woraus schöpfen Sie Kraft?

Nächste Ausgabe: David Maier, Kulturkoordinator der Stadt Worms

FESTGEHALTEN

„Lebensprägend“

„Eine Kirche, die sich erneuern will, muss wissen, wer sie ist und wohin sie zielt. Nichts fordert so viel Treue wie lebendiger Wandel. Darum muss auch eine Synode, die der Reform dienen will, davon sprechen, wer wir als Christen und Glieder dieser Kirche sind und was allen Bemühungen um eine lebendige Kirche in unserer Zeit zugrundeliegt. Wir müssen versuchen, uns und den Menschen, mit denen wir leben, ‚Rechenschaft zu

geben über die Hoffnung, die in uns ist‘ (1 Petrus 3, 15). ... Wir dürfen die Augen nicht davor verschließen, dass allzu viele zwar noch einen rein feierlichen, aber immer weniger einen ernsten, lebensprägenden Gebrauch von den Geheimnissen unserer Kirche machen.“

Einleitung zum Text „Unsere Hoffnung“, verabschiedet 1975 von der gemeinsamen Synode der westdeutschen Bistümer



Filigrane Kunst ganz in Weiß

Elfenbein ist heute ein geschütztes Gut. Kunstwerke, wie jene im Liebieghaus, müssen deshalb aus vergangenen Zeiten stammen. Und haben doch nichts von ihrer Faszination verloren.

„White Wedding“. So ist die Elfenbein-Sammlung von Reiner Winkler betitelt, die jetzt dauerhaft im Frankfurter Liebieghaus (Schaumainkai 71) zu sehen ist. Geöffnet: dienstags bis sonntags von 10 bis 18 Uhr, donnerstags bis 21 Uhr.

www.liebieghaus.de

Der Katalog zur Ausstellung erscheint im Hirmer-Verlag.

Darstellung von acht Haupttugenden; Süddeutschland, zweite Hälfte 17. Jahrhundert; Liebieghaus Skulpturensammlung – Sammlung Reiner Winkler, Frankfurt | Foto: Liebieghaus

Bettkanten-Beter

Am Sonntag ist es so weit: Die Sommerzeit beginnt. Mit dem Umstellen der Uhr verlieren viele Zeitgenossen ihren geübten Rhythmus. Deshalb soll ja bald damit Schluss sein. Diesmal noch nicht. **Wahre Worte** über Rituale an der Bettkante.

Nun kommt wieder die Stunde der Somnologen. Zweimal im Jahr nämlich werden alle Schlaf-forscher landauf landab bemüht, um sich bei den Übergängen von Sommer- zu Winterzeit und umgekehrt kundig zu zeigen. Interessant, wie pragmatisch die Experten zuweilen mit ihrem Wissen umgehen. Da empfiehlt jetzt Herr Dr. Weeß via Katholischer Nachrichtenagentur: „Ich empfehle Betroffenen, sich schon einige Tage vor der eigentlichen Zeitumstellung anzupassen und 10 bis 15 Minuten früher zu Bett zu gehen. Die Umstellung von heute auf morgen fällt dann nicht so hart aus.“



Johannes Becher
Redaktionsleiter

Grundsätzlich sind Schlaflforscher ja zumeist gegen das Umstellen der Uhren. Weil: in den Tagen danach landen mehr Menschen im Krankenhaus – mehr Herzinfarkte, Kreislaufprobleme, Autounfälle – letztlich verursacht durch Schlafmangel. Aber! Im Grunde ist – Uhrzeit vor oder zurück – in all den Tagen da-

zwischen der Mensch selbst sein ärgster Schläffeind: schnell noch dies und das erledigen, schweres Abendmahl, voll und in Hektik aufs Kissen. Das kann nicht ruhig gehen. Auch hier

weiß Weeß Rat: „Für einen gesunden Schlaf müssen wir entspannt sein, dann rollen wir dem Schlaf den roten Teppich aus. Ein Zubettgeh-Ritual kann helfen, den Tag gedanklich Revue passieren zu lassen und abzuschließen.“

Geübte Bettkanten-Beter und Jünger des heiligen Ignatius mit dessen versöhnlicher Tagesrückschau stimmen sogleich ein in solch kluges Denken.

Was aber tun, wenn bei allem Komplet-Beten und entspannter Rückschau-Halten die Nacht durch biologischen Druck unterbrochen wird, „weniger müssen“ einfach nicht funktioniert ... Dann mag es helfen, eine stille Freude über den langen Rest der Nacht zu empfinden. Neu einschlafen dürfen ...

STARKE SÄTZE

Buchtipp: Nach Sinn suchen

„Geschichten erzählen vom Leben ... Sie halten uns einen Spiegel vor Augen und fordern uns auf: Schau in diesen Spiegel! Wie lebst du? Was ist dir wichtig? Was gibt dir Halt? Was stört oder belastet dich zurzeit? Was würdest du gerne ändern? Geschichten berichten von Menschen, die aufbrechen und nach Sinn suchen, die Irr- oder Umwege gehen, an Widerständen scheitern, aber dennoch neu beginnen, und von Menschen, deren Leben gelingt.“

Peter Müller: Fasten. Zeit für mich. Ein spiritueller Begleiter zum Intervallfasten, Vier Türme, 160 Seiten, 16 Euro – portofrei bestellbar: 06431 | 91 13 24



ANZEIGE

Empfehlen Sie uns...
und wählen
Sie Ihre Prämie



Prämie 1:
**soundmaster
Internetradio IR 6000**
über 26.000 Radiosender,
5 Watt Ausgangsleistung



Prämie 2:
70 Euro
für Ihre ganz
persönlichen
Wünsche

BESTELLSCHEIN

Hiermit bestelle ich für die Mindestbezugszeit von 24 Monaten die Kirchenzeitung

- Bonifatiusbote** **Der Sonntag** **Glaube und Leben**
Kirchenzeitung für das Bistum Fulda Kirchenzeitung für das Bistum Limburg Kirchenzeitung für das Bistum Mainz

zum mtl. Bezugspreis von € 8,70 frei Haus. Die Zustellung erfolgt durch Träger od. die Post.

• **Meine Bestellung gilt ab: 01. _____ 2019**

Name _____ Vorname _____

Straße/Haus-Nr. _____ PLZ/Wohnort _____

Datum _____ Unterschrift des neuen Abonnenten _____

• **Das Bezugsgeld soll von meinem Konto** (jederzeit widerrufbar)

- vierteljährlich halbjährlich jährlich mittels Lastschrift abgebucht werden:

Bank _____ IBAN _____ BIC _____

Vertrauensgarantie! Meine Bestellung wird erst wirksam, wenn ich sie nicht binnen zwei Wochen schriftlich (zweckmäßigerweise durch Einschreiben) bei der Gesellschaft für kirchliche Publizistik Mainz mbH & Co. KG widerrufe. Zur Wahrung der Frist genügt die rechtzeitige Absendung des Widerrufs.

Gesellschaft für kirchliche Publizistik Mainz mbH & Co. KG · Postfach 15 61 · 65535 Limburg · Tel. 0 64 31-911 325 · Fax 911 337 · www.kirchenzeitung.de

GUTSCHEIN

Ich habe den neuen Leser gewonnen:

Das Dankeschöngeschenk erhalte ich sofort nach Eingang der 1. Zahlung. (Bitte gewünschte Prämie ankreuzen!)

- Prämie 1: soundmaster Internetradio 6000**
 Prämie 2: 70 Euro in bar (Bitte Kontoverbindung angeben)

Name _____ Vorname _____

Straße/Haus-Nr. _____

PLZ/Wohnort _____

Bank _____

IBAN _____ BIC _____

Datum _____ Unterschrift des Vermittlers _____